

## Erstes Kapitel.

### Im Krenze ist Heil.

Hundert Jahre nachdem Christus geboren war, unter der Regierung des römischen Kaisers Trajan, lebte der Feldherr Plazidus, der unter dem Namen Gustachius in der ganzen christlichen Welt bekannt worden. Er hatte die Parther, die Feinde Roms, in mehreren Schlachten besiegt und sich großen Ruhm erworben. Nachdem der Friede hergestellt war, begab er sich, fern von dem kaiserlichen Hofe, auf sein abgelegenes Landgut. Hier in seinem väterlichen Hause, das in der edlen römischen Bauart aufgeführt und von Gärten und Weinbergen, Wiesen und Kornfeldern umgeben war, fühlte er sich glücklicher, als in Rom, der damaligen Hauptstadt der Welt. Die unermessliche Pracht und Verschwendung, die damals in Rom herrschten und dieser Stadt in der Folge den Untergang zuzogen, waren ihm zuwider. Er blieb den einfachen Sitten seiner Väter, der alten Römer, getreu. Obwohl er große Reichtümer besaß, so erblickte man in seiner Wohnung dennoch nichts von unnötigen und kostbaren Gerätschaften, und auf seine Tafel